

Tipps zum Schneiden eines Obstbaumes

Wurzelschnitt (gleich beim Pflanzen!): Alle verletzten Wurzeln werden bis auf die gesunden Partien zurückgeschnitten. Dünne Faserwurzeln von weniger als 5 mm Durchmesser werden dagegen nicht geschnitten!

Kronenschnitt (erst im Frühjahr durchführen!): Durch das Roden des Baumes aus dem Anzuchtbeet der Baumschule wurde sein natürlich aufgebautes Gleichgewicht zwischen den Wurzeln und der Krone gestört. Deshalb muss die Krone der jetzt verminderten Wurzelkapazität angepasst werden. Der junge Baum hat eine Stammverlängerung und manchmal mehr als fünf Leittriebe (Äste). Von diesen Leittrieben drei bis vier kräftige auswählen und mit einer scharfen Rosenschere über einem nach außen zeigendem Auge (Knospe) in möglichst gleicher Höhe abschneiden. Dabei können je nach Wüchsigkeit des Baumes ein Drittel, bis die Hälfte der Länge der Leitäste abgeschnitten werden. Den Mittelast / die Stammverlängerung so zurückschneiden, dass er eine Handbreite höher steht als die Leitäste. Die übrigen Äste werden entfernt.



Die Pflege nach den ersten Jahren

Eine regelmäßige Kontrolle von Anbindung und Verbisschutz, Schnittmaßnahmen zur stabilen Kronenbildung und baumchirurgische Maßnahmen bei Stammverletzung oder Baumkrebsbefall sind notwendig.

Förderung von Nützlingen

Stellen Sie je nach Größe der Obstwiese eine oder mehrere Sitzstangen für Greifvögel auf, damit die jungen Obstbäume nicht als Sitzwarten genutzt werden und die Mäusepopulation von Anfang an in Grenzen gehalten wird. Sobald die jungen Bäume tragfähig genug sind, sollten sie Unterschlüpfе für Ohrwürmer (Blumentopf mit Holzwolle), Brutmöglichkeiten für Insekten und später Nisthilfen für Höhlen- und Halbhöhlenbrüter anbringen.

Broschüre „Nisthilfen – Anleitung zum Selbermachen“
(Land Oberösterreich) – folgen Sie dem QR-Code:



Quelle: Naturpark Obst-Hügel-Land bearbeitet und adaptiert durch Naturpark Attersee-Traunsee